

## Kräppel für Senioren und Mitarbeiter

Aktion des DRK am Rosenmontag

**Friedewald** – Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Fulda hat am Rosenmontag insgesamt 1700 Kräppel, die aus Spenden finanziert wurden, an soziale Einrichtungen und Rettungsdienste verteilt – unter anderem an das DRK-Seniorenzentrum „Am Schloss“ in Friedewald, welches vom DRK-Kreisverband Fulda betrieben wird.

DRK-Präsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg überreichte mit weiteren ehrenamtlichen Helfern knapp 100 Kräppel der Bäckerei Happ

für Senioren und Mitarbeiter. „Eine tolle Aktion vom DRK-Ortsverein Neuhoft, die ich gerne unterstütze, um für den täglichen Einsatz Danke zu sagen“, so die Präsidentin, die die Gelegenheit auch nutzte, um sich mit der Friedewalder Einrichtungsleiterin Sandra Hyronimus auszutauschen.

„Es ist mir wichtig, am Puls der Zeit zu sein. Und gerade unsere älteren Mitbürger sind mir dabei eine Herzensangelegenheit“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung des DRK-Kreisverbandes. red/jce



### 1000 Euro und 100 FFP2-Masken für die Medikids in Bad Hersfeld

Einen Scheck in Höhe von 1000 Euro sowie 100 FFP2-Masken hat Eddy Utesch von der „Comitor“-Pflegegeldhilfe jetzt an Hans-Jürgen Schülbe und Dr. Gedeon Diab zugunsten des Vereins Medikids überreicht. „Es ist für mich eine Herzenssache“, so Utesch bei der

als Vorstandsmitglied stellvertretend für die verhinderten Chefarzte entgegen und betonte, wie wichtig gerade diese Spenden seien, zumal man erst kürzlich eine Sozialarbeiterin für die ergänzende Betreuung der kranken Kinder eingestellt habe. Zur Zeit sind 35

Hersfeld zur Behandlung. Utesch möchte ein Zeichen setzen – auch für die Eltern, die es ohnehin schon schwer genug hätten. Das Foto zeigt von links Dr. Gedeon Diab, Hans-Jürgen Schülbe, „Comitor“-Markenbotschafterin und Schauspielerin Ingrid Steeger sowie



**Naschwerk fürs Seniorenheim:** (von links) Christian Schenck, designierter Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Neuhoft, DRK-Präsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Einrichtungsleiterin Sandra Hyronimus und Pflegerin Yvonne Schade bei der Übergabe der süßen Kräppel.

**So erreichen Sie die Lokalredaktion:**  
Telefon: 0 66 21 / 16 11 25, Fax: 0 66 21 / 16 11 57  
redaktion@hersfelder-zeitung.de

## Externe Unterstützung nötig

Gewerbegebiet: Wählerliste wirft SPD Effekthascherei vor

**Schenklingfeld** – Als „erfreuliche Neuigkeiten“ bezeichnet die Schenklingfelder Wählerliste Zukunft Miteinander, dass laut einer Machbarkeitsstudie rund 81 Hektar Gewerbeflächen entlang der A 4 an der Gemeindegrenze zu Bad Hersfeld und Haunack erschlossen werden könnten (unsere Zeitung berichtete). Mit Blick auf die bisherigen Erfahrungen bei der Ausweisung eines Gewerbegebiets am Rand der Kerngemeinde, den jahrelangen Stillstand in Sachen Rathaus sowie die über zehnjährige Diskussion

um die Lindenplatzgestaltung äußert die Wählerliste in einer Pressemitteilung allerdings Zweifel an der Entscheidungsfreude der Gemeindegremien sowie Verantwortlichen. „Wenn die Umsetzung dieser Maßnahmen so zögerlich angepackt wird, stellt sich die Frage, wie ein anspruchsvolles Projekt erfolgreich und zukunftsfähig gestemmt werden kann. Eine Unterstützung durch erfahrene Externe, vielleicht einen Generalinvestor, sollte unbedingt bedacht werden“, merkt Dr.

Frank Klein, Vorsitzender und Spitzenkandidat der Wählerliste, an. Zudem müssten auch andere Kommunen in die Entscheidungen eingebunden werden. Bei der interkommunalen Zusammenarbeit habe sich Schenklingfeld in der Vergangenheit jedoch nicht als Mannschaftsspieler hervorgetan. Verstörend wirke auf die Wählerliste die von der SPD in einer Pressemitteilung geäußerte Forderung, dass „die anderen politischen Kräfte“ Projekte der SPD und des Bürgermeisters nicht pauschal

ablehnen sollten. „Diese Aussage erscheint als plumper Versuch und Effekthascherei mit dem Ziel, Stimmen zu fangen, indem andere Wählergruppen kategorisch diskreditiert werden“, beklagt Dr. Frank Klein. „Zukunft Miteinander“ werde geplante Projekte wohlwollend, aber kritisch prüfen und – wenn diese sinnvoll, umsetzbar, zukunftsorientiert und finanzierbar seien, aktiv unterstützen – egal von welcher „politischen Kraft“ die Grundidee stamme, heißt es in der Pressemitteilung. red/jce